



# BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

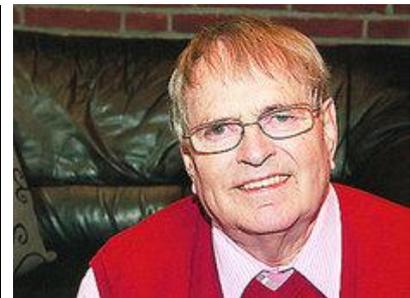
BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg  
vorstand@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . LzO (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 443044

## Pressemitteilung

22. August 2012

### Die Natur steht über allem !

*Sich für sie einzusetzen bedarf großer Willenskraft,  
geleitet vom visionären Handeln und dem  
vergleichenden Blick in die Vergangenheit  
– so Eilert Tantzen*



**Sage.** Eilert Tantzen (82) gehörte zu jenen Menschen im Land Oldenburg, die vielerlei Interessen miteinander verbinden konnten. Das betraf sowohl sein jahrzehntelanges Bemühen, dem Naturschutz einen festen Platz in der Parteiarbeit der FDP vom Gemeinderat über Landkreis, Land und Bund einzuräumen, als auch die Arbeit des außerbehördlichen Naturschutzes zu unterstützen. Wie immer, wenn es um die Stilllegung von Flächen, um den Erhalt alter Bäume oder um die Einrichtung eines neuen Biotops ging – meist gab es schon bei den ersten Andeutungen Widerspruch von Interessenvertretern, die den wirtschaftlichen Profit in den Vordergrund stellten. Vieles war für Eilert Tantzen nicht kompromissfähig. Und wenn es nicht anders ging, wurde auch ein lautstarker Streit im Rathaus Hatten, Landkreis Wildeshausen oder auf öffentlichen Plenardiskussionen in Kauf genommen. Scharfzüngig und nicht selten wortgewaltig argumentierte er im Sinne seiner Überzeugung. Und die stellte sich in den letzten zwanzig Jahren immer stärker in den Dienst der guten Sache.

War Eilert Tantzen im Raum, wussten die meisten Anwesenden, wer sich da gleich zu Wort melden würde. Das beruhigte die einen, da der Verteidiger für Tiere und Pflanzen die Worte fand, die ihnen gerade nicht eingefallen waren, die den Nagel

aber in logischer Argumentationskette auf den Kopf trafen. Seine Anwesenheit beunruhigte andere, die seine Pläne wie das Millionenprojekt der Brookbäke am Urwald Hasbruch oder der Almsbäke an den Ahlhorner Fischteichen, die Unterschutzstellung der Teichwirtschaft als Kulturdenkmal, die Gründung der Kreis-Naturschutzstiftung für zu teuer, für unrealistisch und zu sehr seiner eigenen Profilierung geschuldet hielten, als dass sie den Projekten eine Chance auf Realisierung eingeräumt hätten. Und immer wieder bewies Eilert Tantzen, dass er den Durchblick fürs Machbare behielt und die Projekte trotzdem realisierte.

Als Mitglied im Beirat der BSH wurde auch anderen Gremien des Vereins mit der Zeit immer deutlicher, wie wichtig es war, jederzeit diesen Experten fragen zu können, welche verbandspolitische Reaktionen auf bestimmte Planverfahren, Wegeführungen und Durchforstungen in Waldgebieten, Renaturierungen von Gewässern oder Artenförderungsmaßnahmen im kleinen und großen Maßstab angezeigt waren, ohne gleich die Eigentümer, Landwirte, Jäger oder Verwaltungen zu verprellen. Das bedeutete auch, dass die gelegentliche Beharrlichkeit oder ein erfolgreiches Durchsetzen kein Freibrief für das nächst folgende Projekt waren – vielmehr immer wieder erneut Maß und Ziel abgewogen werden mussten und oftmals mit einem rhetorischen und öffentlichen „Ruhegeben“ für Ruhezone am meisten erreicht werden konnte.

In der Todesanzeige seiner Frau Jutta steht zu lesen: *„Ein von starkem Willen getragenes, sehr naturverbundenes Leben hat sich erfüllt.“* In der Tat, seine Verdienste um den Erhalt der gliedernden und belebenden Elemente in heimischer Landschaft sind unbestritten. So hatte Eilert Tantzen veranlasst, dass eine mächtige Rotbuche als Naturdenkmal erhalten bleibt. Der um 1860 am Blanken Schlatt in Bissel gepflanzte Baum wurde mitsamt einer 1,5 ha großen Umgebungsfläche erworben – ähnlich wie im Falle einer Schutzhütte für Steinkäuze in Bissel. Schon beim damaligen Besuch 1993 durch die Mitglieder der Naturschutzstiftung schien der Baum zu erinnern an die Feststellung von J. T. *„Der Natur auf der Spur! Ehrfurchtsvoll stehen wir vor der Größe der Natur – sind wir auch klein, wir wachsen mit ihr in den Himmel!“* Eine Karte zeigte Fotos der Buche von Eilert Tantzen während der vier Jahreszeiten.

Geboren am 22. Oktober 1929 verstarb Eilert Tantzen am 16. August 2012, seine Urnenbeisetzung fand im Friedwald statt.

Die BSH wird oft Gelegenheit haben, an sein vorbildliches Wirken im Sinne des Naturschutzes zu erinnern.

Remmer Akkermann



Sitzung des BSH-Beirats im Umweltladen des Vereinshauses in Wardenburg. An der Kopfseite sitzt Eilert Tantzen in einer aktiven Diskussionsrunde mit anderen Beirats-Mitgliedern.  
Bild: BSH-Archiv